

ICT-Tagebuch Wien

Paul Breitenstein, Lehrer für Mathematik und Physik

Ulrike Miehlich, Lehrerin für Englisch und Erdkunde

Dr. Rolf Schellhase, Lehrer für Pädagogik, Sozialwissenschaften und Volkswirtschaft

Sonntag, 29.11.09

Anreise nach Düsseldorf unproblematisch, Flieger fast *pünktlich* gestartet und auch *on time* in Wien gelandet. Unser Gepäck brauchte etwas länger, aber als auch das wieder in unseren Händen war, stand unser Lotse Leo (eigentlich: Leopold) schon am Ausgang, um uns sicher per Bahn in die Wiener Innenstadt eintauchen zu lassen.



Gegen 19:45 waren wir am Hostel, wo die Studierenden wohnen, die Lehrer brachten ihr Gepäck in ihre Bleibe, und gegen 21:00 gab es dann eine knappe Vorb besprechung für den nächsten Tag. Gegen 22:00 machten wir uns auf den Weg, im sonntäglichen Wien noch etwas zu essen zu bekommen. Dazu war vorher keine Zeit, und der kollektive Blutzuckerspiegel war tief unten. Alle kamen noch irgendwie zu ihrem Nacht Mahl, und so waren die Voraussetzungen für einen frühen Start am nächsten Morgen gegeben.

Montag, 30.11.09

Erstes Treffen an unserer Gastschule (Berufsschule für Bürokaufleute) Vorb esprechung der Lehrer. Inzwischen waren auch unsere Freunde aus Litauen angekommen: wie man hörte, hatten sie ihr Flugzeug verpasst und kamen deshalb per Bus: *26 hours on the road...*



Nach Begrüßung durch die Leiterin der Berufsschule ging es rasch an die Arbeit: jede Schule hatte einen Beitrag zu der aktuellen Frage vorbereitet: *Crisis – so what?*

Die Präsentationen, durchweg in englischer Sprache, waren sehr kreativ angelegt: Power Point Präsentationen im *comic style*, die Vorstellung von Interviews mit Passanten auf der Straße, ein Rollenspiel....

Klar war in allen Statements: die Krise ist alles andere als ein Kinderspiel. Sie beeinflusst unseren Alltag, sowohl heute als auch in der nahen Zukunft. Aber es gibt keine Alternative zum pragmatisch-optimistischen Umgang damit, weder für Schüler noch für Lehrer.



Es folgte eine knappe Darstellung der Projektleitung, in der die bislang geleistete Arbeit und die noch weiter zu bearbeitenden Teilprojekte skizziert wurden.

Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse einer projektweiten Befragung zu Fragen der IT-Nutzung vorgestellt:

Am Westfalen-Kolleg wurden 60 Studierende aus fünf Kursen der ersten drei Semester befragt. Von diesen

- schätzen 60% in der Regel das *e-learning*; zusätzlich mögen es 28% manchmal.
- waren 75% der Meinung *e-learning* sollte in den Schulen ausgebaut werden.



Die Ergebnisse der anderen Partnerschulen sahen ähnlich aus. Obwohl diese kleine Umfrage nicht den Anspruch hat, repräsentativ zu sein, waren die Vertreter aller Partnerschulen doch der Meinung, dass das Thema „ICT als unterrichtsbegleitendes Medium“ bei den Studierenden ihrer Schulen angekommen ist.

Am Ende des ersten Tages evaluierten die Lehrer den Stand des Projektes und skizzierten die nächsten Aufgaben genauer. Konkret diskutiert wurde die Frage, ob sich die Ergebnisse der Arbeitsaufträge in Form einer Videokonferenz präsentieren ließen. Die Experten unter uns unterstrichen, dass die technischen Bedingungen für eine solche Präsentationsform durchaus machbar seien; Unsicherheit bei der Mehrheit der Unerfahrenen. Thema der Videokonferenz: Nationale und internationale berufliche Perspektiven in der EU.



Es wurde eine Reihe von Vorschlägen gemacht, wie die noch anstehenden Teilprojekte konkret gestaltet werden könnten. Wir kamen überein, die Vorschläge bis zum nächsten Nachmittag zu überdenken, um dann konkrete Absprachen über die Aufgaben zu treffen, die bis März 2010 abgearbeitet werden sollen.

(Eine kleine Recherche, die die Aktualität und die Bedeutung unserer Arbeit verdeutlicht, befindet sich weiter unten.)

Dienstag, 01.12.09

Informationstreffen im Haus der EU in der Innenstadt von Wien. An diesem Tag, an dem der [Vertrag von Lissabon](#) in Kraft tritt, stehen uns ein Mitarbeiter des Europäischen Parlamentes und ein Mitarbeiter der Europäischen Commission zur Verfügung. Sie skizzieren zunächst die Aufgaben der EU und verdeutlichen die Möglichkeiten und Grenzen des EU-Parlamentes. Der Weg nach Europa, so wie man es sich wünscht, ist lang. Wenn man sich allerdings vergegenwärtigt, welche Entwicklung der Gedanke einer europäischen Union in der historisch kurzen Zeit seit dem 2. Weltkrieg genommen hat, dann kann man nicht anders, als optimistisch zu sein. Nicht jammern, sondern konkret am Projekt der Völkerverständigung/Abteilung Europa arbeiten.



Anschließend haben wir Gelegenheit, einen kleinen Einblick in die Geschichte des österreichischen Parlamentes zu nehmen. Das Gebäude des Parlamentes erzählt sowohl

Geschichten aus der K.&K.-Zeit als auch aus der Gegenwart, ist imposant und atmet zugleich auch den Designercharme der frühen 60er Jahre, wenn man den aktuellen Parlamentssaal betritt. Es soll bald renoviert werden; irgendwie auch schade....

Am Nachmittag kehren wir wieder in unsere Gastschule zurück, an die Tagesaufgaben des Projektes. Zunächst erörtern die Lehrer die nächsten Arbeitsschritte bis zum Treffen in Griechenland; es geht um die Weiterarbeit an inhaltlichen Projekten, aber auch um die Frage, wie wir im Gesamtprojekt eine projektweite Videokonferenz bewerkstelligen können. Die griechischen Kollegen haben schon getestet, wie so etwas laufen kann, zeigen, wie man sich auf der entsprechenden Plattform anmelden kann – Projektarbeit konkret: vorschlagen, erörtern, ausprobieren, improvisieren, verbessern, neu probieren. Wir werden das im Januar in einem Probelauf unter ‚live-Bedingungen‘ trainieren.



Anschließend setzen wir den Workshop fort, der im Mai in Kelme gestartet worden ist. Wir hatten in sechs thematisch klar umrissenen Teilprojekten (Globalisation and labour market; drop outs; globalisation and demographie; demographie, unempoloyment and public health; sustainable education) mit Hilfe von ICT recherchiert, die Arbeit sollte in der Zwischenzeit netzgestützt weitergeführt werden. Nun ging es darum, Zwischenergebnisse kurz darzustellen und diese auch ggfs. umfassender zu präsentieren. Zwei der Projekte sollen am Donnerstag, wenn wir unser Projekt der hiesigen Presse vorstellen, präsentiert werden. Dortmunder und Wiener Studierende übernehmen die Aufgabe, bis Ende Februar ein noch nicht bearbeitetes Teilprojekt zu übernehmen und ihre Ergebnisse umfassend ICT- basiert zu dokumentieren.



Am Ende dieses Tages sind wir alle richtig müde - aber auch beim Abendessen, beim Wein gehen die Diskussionen weiter: in Englisch, Deutsch, Österreichisch, Litauisch, Lettisch, Bulgarisch, Griechisch, Russisch, ein sehr spezielles Gemisch... Improvisation ist alles. (Und der Lehrer fügt mit Nachdruck hinzu: unsere vier Studierenden machen einen richtig guten Job - sind aufmerksam, spielen mannschaftsdienlich, sorgen in schwierigen Situationen für gute Laune – und haben ihren Spaßsspaß. Gute Leute!)



Mittwoch, 02.12.09

Am sehr frühen Vormittag ein Treffen der Lehrer – das *timing* der nächsten Monate musste wasserdicht gemacht werden: sechs Schulen mit all ihren zwingenden lokalen Terminen (Prüfungen etc.) unter einen Hut zu bringen, ist wahrlich keine leichte Sache. Wir hoffen, dass alle Beteiligten zum Abschlusstreffen in Griechenland kommen können.

Danach haben wir Gelegenheit, verschiedene Bereiche einer Berufsschule kennen zu lernen, an der insgesamt fast 4000 Schüler unterrichtet werden. Einen besonderen Einblick erhalten wir in Klassen, in denen KöchInnen bzw. KellnerInnen ausgebildet werden. Ein besonderes Schmankerl: einer der Lehrer ist auch ausgebildeter Barkeeper, der mehr als 300 Drinkvarianten produzieren kann. Darüber hinaus bot er uns eine kleine artistische Einlage: zwei Flaschen und ein Shaker werden hinter der Bartheke *cool* durch die Luft gewirbelt... und landeten todsicher in den geschickten Händen des LehrerKeepers. Die Auszubildenden hatten für uns nicht nur das Gebäck hergestellt, das uns neben dem Kaffee stets zu Verfügung stand, sondern auch das Mittagessen zubereitet: Nockerln mit Kalbsgoulasch, wir sind in Wien. Zwischendurch besuchten wir die Bibliothek der Berufsschule; sie wird von ehrenamtlichen Käften unentgeltlich gepflegt und geleitet.



Nach dem Essen machten wir uns auf den Weg nach Schloss Schönbrunn; bis unsere internationale Karawane sich mit ihren gut 40 Mitgliedern auf den Weg macht, das dauert dann schon seine Zeit; die Ampelphasen Wiens sind auf die träge Masse einer solchen Großgruppe auch nur bedingt eingestellt. Der Weg durch das Schloss und seine Geschichte hat sich gelohnt, und der Christkindlmarkt direkt vor diesem Prachtbau hatte auch seine besonderen Reize: Glühwein, Würstel, Kuchen in vielen Variationen.



Einige von uns waren auch noch durch den Park hinter dem Schloss gewandert. Von einem Hügel aus konnte man bei klarer Luft über das abendlich erleuchtete Wien schauen, darüber ein wie bestellt leuchtender Vollmond. Perfekt! Der Abend stand zur freien Verfügung: Wienerisch essen gehen, einen Vortrag anhören, beim Wein noch über diese und jene Projektangelegenheit plaudern – und immer in einem Gemisch aus Englisch und diversen anderen Sprachen, geht schon, ah geh---

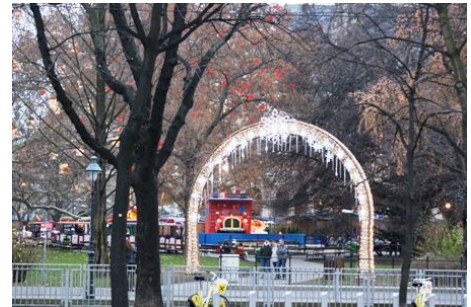
Donnerstag, 03.12.09

Am Vormittag ging es zunächst kurz noch einmal um organisatorische Fragen, doch dann stand die Vorbereitung der Präsentation unserer Arbeitsergebnisse für die Öffentlichkeit auf unserem Plan. Vertreter der bulgarischen Botschaft, Repräsentanten der Wiener Schulverwaltung und der Medien waren anwesend, als die Projektleitung zunächst einen knappen Überblick über unsere bisherige Arbeit generell und speziell hier in Wien gab. Im Anschluss daran stellten die Gastgeber aus Wien und unsere lettischen Freunde ihre jeweiligen Ergebnisse zum Thema *Crises – so what?* in einer sehr gut improvisierten Fassung noch einmal vor, darauf folgten dann zwei Präsentationen aus dem *teachers workshop*; hier hatten sich die Teams mit der Thematik von ICT und Demographie bzw. ICT und dropouts beschäftigt. Im Anschluss an diese Vorstellung verschiedener Arbeitsergebnisse



gab es ein längeres Pressegespräch mit verschiedenen Studierenden – wir sind gespannt auf das, was unsere Wiener Freunde uns demnächst an Zeitungsartikeln übermitteln.

Der Nachmittag gehörte der bewegten Kultur: zwei Studierende aus Wien, assistiert von ihrer Lehrerin, führten uns durch die Wiener Innenstadt: Stefansdom, Hofburg, Burgtheater, Christkindlmarkt, Kärtner Strasse.... aber hier fehlte uns das Kleingeld, um mal eben bei Tiffans's reinzuschneien... A propos: es war verdammt kalt an diesem Nachmittag, der berühmte Wiener Wind wehte, dazu reale 3, gefühlte minus 10 Grad. Wir haben's sportlich genommen und viel gesehen – sogar teure Reitpferde mitten in der Stadt...



Abends gab's dann ein Essen in einem klassischen Heurigen, es wurde geplaudert, diskutiert, Pläne für das kommende Treffen in Griechenland geschmiedet, und manche waren richtig traurig, dass sie wieder nach Hause fahren/fliegen mussten. Unsere litauischen Freunde mussten am nächsten Tag um 8 starten, ebenso unsere griechischen. Und die bulgarischen Freunde sollten um 11 in den Zug am Westbahnhof steigen, vor ihnen lagen dann 25 Stunden Bahnfahrt. Ihre Flugtickets verfielen, nachdem die Fluggesellschaft pleite ging und kurzfristig konnten keine anderen bezahlbaren Tickets gebucht werden.



Freitag, 04.12.09

Der letzte Arbeitstag begann gegen 10:00 im EU-Büro der Stadt Wien. Die Dortmunder Crew hatte vorher ihr mitgebrachtes Equipment aufgebaut und mit den technischen Möglichkeiten des EU-Büros abgestimmt. Gleichzeitig arbeitete in Dortmund eine kleine Gruppe daran per Internet eine audiovisuelle Verbindung zwischen dem Westfalen-Kolleg und dem EU-Büro herzustellen. Pünktlich um 10:00 stand die Leitung, und der erste Test für eine gemeinsame Videokonferenz zwischen einer Gruppe in Dortmund und Wien konnte starten.



Thema war die praktische ICT-Arbeit der [AIR-Projektgruppe des Westfalen-Kollegs](#). AIR steht dabei für *astronomie and internet in the ruhr region*. Kurz gesagt ging es darum, per Internet ein in Texas/USA stehendes Teleskop der Forschungsklasse zu steuern, Bilder einer explodierten Super Nova, den Krebsnebel M1, aufzunehmen und zu analysieren.



Wir hatten etwas Pech: es schneite auf dem 2000 Meter hohen Mt.Locke in Texas. Deshalb durfte das sensible und sehr teure Teleskop nicht geöffnet werden. Gleichwohl bot die Dortmunder Projektgruppe ein interessantes Programm. Nachdem die

Konferenzteilnehmer in Dortmund und Wien von Manfred Plaga, stellvertretender Schulleiter in Dortmund, und von Dr. Franz Schimek, Leiter des EU-Büros in Wien, über die Videoleitung begrüßt worden waren, stellten die Dortmunder in einem spannenden Vortrag von 1½ Stunden mit aufregenden Bildern und Demonstrationen vor, wie es ist, wenn man mit den heutigen Möglichkeiten Sterne sieht. Der Beifall war groß. Demnächst soll ein weiterer Versuch gestartet werden und die am Projekt beteiligten Schulen dürfen mitmachen. Man wird in den nächsten Wochen passende Termine absprechen, sich im Netz treffen und dann gemeinsam für zwei Stunden auf eine sehr reale Reise gen Himmel gehen ...



Parallel zu diesem Workshop arbeitete eine andere Gruppe zu verschiedenen Aspekten interkultureller Pädagogik. Dieser Workshop skizzierte eine Reihe spannender Überlegungen, die in der Zeit bis zum nächsten Treffen weiterentwickelt werden sollen. Die Gruppe wird ihre Ergebnisse dann in Griechenland vorstellen.

Und dann, unvermeidlich – *it's time to say good-bye*. Eine paar abschließende Ausführungen der Projektleitung, ein kurzer Rückblick unseres Gastgebers vor Ort, und ganz zum Schluss eine sowohl sehr nachdenklich als auch entschieden optimistische Rede eines Dortmunder Studierenden, der, das zeigte der lange und begeisterte Beifall, für sich und alle anderen, sehr, sehr nachdrücklich zum Ausdruck brachte, wie wichtig solche Projekte mit ihren Begegnungen sind. Wir werden weitermachen, weil es so wichtig ist, neue Menschen kennen zu lernen, sie wieder zu treffen, mit ihnen an der gemeinsamen Sache zu arbeiten, die letztlich heißt: friedliche und freundschaftliche Weiterentwicklung unserer Fähigkeiten für eine sinnvolle Globalisierung.



Kleine Recherche: (Den *newsletter* kann jede(r) abonnieren.)

Newsletter der Initiative D21
Ausgabe 11/2009

INITIATIVE D²¹

Neues von der Initiative D21

Intel® Leibniz Challenge 2010: Start der Bewerbungsphase

Im Rahmen der Intel® Bildungsinitiative veranstaltet Intel gemeinsam mit der Leibniz Universität Hannover und der Initiative D21 zum vierten Mal in Folge die Intel® Leibniz Challenge. Ab sofort können sich Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 13 aus Deutschland sowie deutschen Schulen im Ausland für die Teilnahme an dem bundesweiten Schülerwettbewerb unter www.intel-leibniz-challenge.de anmelden.

[News lesen](#)

Zeit für Standards

Für die über 200 Besucherinnen und Besucher des D21-Kongresses "E-Government-Standards für Wirtschaft und Verwaltung in Europa" stand am 5./6. November 2009 der Erfahrungsaustausch zu Fragen der Interoperabilität im Mittelpunkt. Bereits seit sechs Jahren begleitet die Initiative D21 mit der Veranstaltung den Dialog zu einem erfolgreichen E-Government und bietet damit eine Plattform, um der schnellen Implementierung von Standards den Weg zu ebnet.

[News lesen](#)

Neues für die Informationsgesellschaft

Studienanfängerinnen sorgen für deutlichen Zuwachs in den Ingenieurwissenschaften

Der seit 2007 wieder zu verzeichnende Anstieg der Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) setzt sich auch 2008 fort. Hierbei sind insbesondere die Ingenieurwissenschaften ausschlaggebend. So sind von den 97.784 Studierenden im ersten Fachsemester der Ingenieurwissenschaften mittlerweile 21.373 weiblich. Somit haben sich 16,3 % mehr Frauen als im letzten Jahr für ein Ingenieurstudium entschieden.

[News lesen](#)

Die BIENE-Finalisten stehen fest: Preisverleihung am 4. Dezember im Postbahnhof Berlin

24 Webangebote stehen im BIENE-Finale. Diese müssen sich einer letzten kritischen Prüfung durch die BIENE-Jury unterziehen. Am 3. Dezember 2009 entscheiden deren Mitglieder dann in ihrer Sitzung, wer sich über eine BIENE freuen darf. Ihre Auszeichnung nehmen die Gewinner im Rahmen einer Galaveranstaltung am 4. Dezember 2009 im Postbahnhof in Berlin entgegen.

[News lesen](#)

Deutscher Computerspielpreis am 29. April 2010 in Berlin

Am 29. April 2010 wird im Rahmen einer Galaveranstaltung in Berlin der Deutsche Computerspielpreis verliehen. Der mit einer halben Million Euro dotierte Preis ist die höchste Auszeichnung interaktiver Unterhaltungsmedien in Deutschland und prämiiert qualitativ hochwertige Spieleproduktionen in zehn Kategorien.

[News lesen](#)

Kulturstaatsminister Bernd Neumann: Stärkung der Medienkompetenz bleibt ein Schwerpunkt unserer Medienpolitik

Im Rahmen der Initiative "Ein Netz für Kinder" unterstützt Kulturstaatsminister Bernd Neumann gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium zum siebten Mal Internetangebote für Kinder. Für die Förderung eines vielfältigen und qualitativ hochwertigen Angebots für Kinder im Internet stellt Kulturstaatsminister Bernd Neumann jährlich 1,0 Mio. Euro und das Bundesfamilienministerium jährlich 500.000 Euro zur Verfügung.

[News lesen](#)

Bundesinnenminister unterzeichnet IT-Staatsvertrag

Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière hat den IT-Staatsvertrag von Bund und Ländern unterzeichnet. Ziel ist eine verbesserte Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei der Informationstechnik durch einfachere und effektivere Entscheidungsstrukturen. Der neu geschaffene IT-Planungsrat löst die bisherigen Gremien ab und bringt die IT-Fachleute aus Bund, Ländern und Kommunen ab April 2010 an einen Tisch.

[News lesen](#)

Neue Girls'Day-Website online

Ab sofort ist die Internetseite für den Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag mit neuem Design online. Besonderer Themenschwerpunkt ist in diesem Jahr der Bereich Eltern und Berufsorientierung. Auch Unternehmen, Schulen und Mädchen erhalten wichtige Informationen, Materialien und Kontakte für die Vorbereitungen zum nächsten bundesweiten Aktionstag am Donnerstag, 22. April 2010. Die Initiative D21 ist seit der ersten Stunde Partner des Girls'Days.

[News lesen](#)

"MB21 - Mediale Bildwelten" feierte am Wochenende mit Kindern und Jugendlichen aus dem ganzen Bundesgebiet!

Über 450 Besucher aus ganz Deutschland kamen am 14./15. November 2009 auf dem MB21-Medienfestival in Dresden zusammen. Unter den Festivalgästen befanden sich neben den Vertretern aus Politik, Medien und Wirtschaft auch 150 Kinder und Jugendliche, die sich in diesem Jahr zu den stolzen Preisträgern des 11. Deutschen Multimediapreises "MB21 - Mediale Bidlwelten" zählen können.

[News lesen](#)

nextbusiness-IT: Leitthema "Managed Services"

Ob es sich um die Wartung einer komplexen IT-Landschaft handelt, der stete Zugriff auf eine aktuelle Branchensoftware sichergestellt oder das Thema IT-Sicherheit professionell betreut werden soll - einen externen Dienstleister zu beauftragen, kann fehlendes IT-Know-how ausgleichen, interne IT-Verantwortliche entlasten oder die stete Skalierbarkeit von Systemen an geänderte Anforderungen gewährleisten.

[News lesen](#)

Studie zur Zukunft der Informationsgesellschaft veröffentlicht

In Berlin wurde am 5. November 2009 die internationale Studie "Zukunft und Zukunftsfähigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien und Medien" vorgestellt. Basis dafür war die Befragung von 550 IKT-Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die zu wesentlichen Entwicklungen ihrer Branchen in den kommenden zwanzig Jahren Auskunft gaben.

[News lesen](#)

Neues aus den Ländern

Hessen: Hochschulen und Amt für Lehrerbildung vereinbaren landesweite Kooperation zur Medienbildung

Digitale Informations- und Kommunikationsmedien spielen als Instrumente des Unterrichts eine immer bedeutendere Rolle in den Schulen. Dies hat auch Konsequenzen für die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Die Hochschulen in Kassel, Marburg und Frankfurt und das Amt für Lehrerbildung haben sich daher darauf verständigt, ihre Kooperation bei der Entwicklung medienpädagogischer Lehr- und Lernkonzepte künftig weiter zu intensivieren.

[News lesen](#)

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder und Fördermitglieder begrüßen wir:

- Dell Halle GmbH
- IDG Communications Media AG

D21-Mitglied werden

Für Fragen zu einer Mitgliedschaft wenden Sie sich bitte an:

Martin Falenski, Recht und Organisation Initiative D21

martin.falenski@initiated21.de

Presseanfragen?

Wenden Sie sich an:

Daniel Ott, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Initiative D21

daniel.ott@initiated21.de